

Das Warzenchamäleon *Furcifer  
verrucosus*, seine Haltung und Zucht

Heike Schneider

Chamaeleo Nr. 25, Dezember 2002

DGHT e.V., AG Chamäleons, <https://agchamaeleons.de/>

# Haltung und Zucht

## Das Warzenchamäleon *Furcifer verrucosus*, seine Haltung und Zucht

### Einleitung

*Furcifer verrucosus* gehört zu den wenigen Arten Madagaskars, die über die Quotenregelung in beschränktem Umfang auf legalem Weg in den deutschen Großhandel gelangen. Um so erstaunlicher ist es, dass über diese attraktive Art kaum etwas zu Verwertendes in den einschlägigen Büchern über Chamäleonhaltung oder anderweitig in der Literatur zu finden ist. Seit November 2000 halten wir nun *F. verrucosus*, und im Februar 2002 schlüpften die ersten Jungtiere. Dies scheint die europäische Erstnachsicht zu bedeuten.

### Verbreitung

Die Tiere besiedeln die ganze afrikanische Insel, kommen jedoch vor allem im Süden und Südwesten vor. Die nördlichsten Fundorte scheinen auf Verwechslungen mit der verwandten Art *F. oustaleti* zu beruhen (GLAW & VENCES 1994). Sie leben auf Bäumen und Sträuchern der Trockenwälder (GLAW & VENCES 1994, SCHMIDT et al. 1996), können jedoch auch in Primärregenwäldern gefunden werden (GLAW & VENCES 1994).

### Systematik

*Chamaeleo verrucosus* wurde 1829 von CUVIER beschrieben. Als Terra typica, also dem Herkunftsort des Typusexemplares, den er beschrieben hat, gab er Réunion (damals die Ile Bourbon) an. Dieses dürfte nicht wahr sein, oder es handelte sich um ein verschlepptes Exemplar. 1894 beschrieb dann BOETTGER ein *Chamaeleo semicristatus* von der Südspitze Madagaskars. Ab 1966 (MERTENS) wurde dieses Chamäleon als Unterart von *Chamaeleo verrucosus* betrachtet. KLAVER & BÖHME ordneten die Art 1986 in die Gattung *Furcifer* ein. Die genannten Angaben sind aus KLAVER & BÖHME (1997). In derselben Arbeit machen die Autoren deutlich, dass sich auf Grund hemipenismorphologischer und karyologischer Unterschiede wahrscheinlich mehrere Arten sowohl unter *F. oustaleti* als auch *F. verrucosus* verbergen könnten. Tatsächlich wurde von JESU et al. 1999 ein *F. nicostai* aus dem Wald von Antsingy von *F. verrucosus* abgetrennt.

### Beschreibung

Eine Ähnlichkeit mit dem Riesenchamäleon *Furcifer oustaleti* können wir bestätigen, aber dass sie sehr auffällig ist, wie SCHMIDT et al. 1996 beschreiben, und Verwechslungen geschehen, ist nur schwer nachzuvollziehen. Zwar hat auch das männliche *F. verrucosus* einen massigen Kopf mit relativ hohem Helm, der auf dem Rücken verlaufende markante Kamm besteht jedoch aus wesentlich stärkeren und längeren konischen Stachelschuppen als beim Riesenchamäleon; auch der Kehlkamm ist bei weitem nicht so stark ausgeprägt. Die Männchen bleiben auch mit bis etwa 50 cm Gesamtlänge deutlich hinter dem Riesenchamäleon zurück und unterscheiden sich farblich komplett von diesem. Mit den differenzierten Grüntönen, die vom leuchtenden Gelbgrün bis zum intensiven Türkis reichen, unterbrochen von einem weißen Lateralstreifen, gehört *Furcifer verrucosus* auch farblich zu den attraktiven Arten Madagaskars. Die Weibchen bleiben deutlich kleiner und unterscheiden sich optisch stark von den Männchen. Sie sind in teilweise sehr intensiven Rot- und Brauntönen gehalten. Ein deutlich gelber Fleck in der Kehlgregion fällt bei den Jungtieren auf, verblasst jedoch im Erwachsenenalter. Ihnen fehlt der Rückenkamm. In der Trächtigkeit bekommen sie an Kopf und Körper eine leuchtende Rotfärbung, kontrastierend zum übrigen eher dunklen Braun.

## Haltung

*Furcifer verrucosus* ist eine Art, die auch für Anfänger in der Chamäleonhaltung (die jedoch immer bereits Erfahrungen in der Terraristik mitbringen sollten) geeignet ist. Das benötigte Klima ist auch in Wohnungen gut herzustellen. Ein Männchen sollte ein Terrarium von etwa 120 cm Breite und Höhe und 80 cm Tiefe zur Verfügung haben, das durch eine gute Bepflanzung auch Rückzugsmöglichkeiten bietet. Bei dieser Terrariengröße können zur Verpaarung problemlos ein bis zwei Weibchen über einige Tage oder Wochen mit dem Männchen vergesellschaftet werden. Die Weibchen begnügen sich in der Einzelhaltung mit deutlich kleineren Behältnissen. Die Tiere werden tagsüber bei etwa 27 °C Grundtemperatur mit einer Aufwärmemöglichkeit unter einem Wärmestrahler gehalten. Spezielle Neonröhren mit UV-Anteil sorgen zusätzlich für "Sonnenlicht". Nachts sinken die Temperaturen auf 18 bis 20 °C ab. Im Winter liegen sie jeweils etwa drei Grad unter den Sommertemperaturen. Die Tiere werden zweimal täglich gesprüht, entsprechend bewegt sich die Luftfeuchtigkeit zwischen 60 und 90 Prozent.

*Furcifer verrucosus* ist eher eine ruhige Chamäleonart, die nicht ganz so "zutraulich" reagiert wie etwa *Furcifer pardalis*, aber dennoch wenig Angst zeigt und gut zu handhaben ist. Schon im Alter von wenigen Monaten fressen die Tiere von der Pinzette. Sie nehmen gerne die ganze Palette der üblichen Futterinsekten an. Diese werden anfangs regelmäßig, wenn sie adult sind, bei jeder zweiten Fütterung mit Calcamineral bestäubt. Zur Tarnung machen sich die Tiere nicht seitlich platt und drehen sich hinter einen Ast, sondern drücken sich eher flach an die Rinde, besonders Jungtiere und Weibchen, die durch ihre Zeichnung fast mit der Umgebung verschmelzen.

## Zucht

Zur Zucht empfiehlt es sich, die Männchen getrennt von den Weibchen aufzuziehen und die Weibchen nur zur Verpaarung - dann durchaus über den Zeitraum mehrerer Tage oder Wochen - zum Männchen zu setzen, da sonst ein Gewöhnungseffekt aufzutreten scheint. Nach einer Tragzeit von (geschätzten) acht bis zehn Wochen graben die Weibchen tiefe Gänge in den Boden, bleiben bis zu mehreren Tagen darin und legen ihre Eier (bei mir waren es bis zu 30 Stück) ab. Bei einer Zeitigung von etwa 26 bis 28 °C tags und 21 bis 23 °C nachts schlüpfen die Jungtiere nach etwa zehn Monaten, wobei sich bei drei von vier Gelegen ein großer Teil der Eier als unentwickelt oder auch unbefruchtet herausgestellt hatte. Die Aufzucht bereitet bisher - auch in Gruppen - keinerlei Schwierigkeiten.

Über das Lebensalter der Tiere im Terrarium können wir keine sichere Angabe machen, da die Tiere bisher nur als Wildfänge unbekanntes Alters in die Terrarien kamen. Wir haben bisher 45 Jungtiere zum Schlupf gebracht, die nun Aufschluß über die Lebensdauer der Tiere geben können. Wir schätzen, dass auch bei dieser Art ein Männchen durchaus ein Alter von etwa sechs Jahren erreichen kann, die Weibchen werden erfahrungsgemäß nicht so alt, da sie durch die Produktion der Eier einen höheren Verbrauch an Ressourcen haben. Die Geschlechtsreife erlangen die Tiere wohl im Alter von etwa einem Jahr.

Heike Schneider, [echsen-schneider@t-online.de](mailto:echsen-schneider@t-online.de), Nicolá Lutzmann, Zoo Zürich, Zürichbergerstrasse 221, 8044 Zürich, Schweiz, [namaquensis@gmx.de](mailto:namaquensis@gmx.de)

### Literatur:

- GLAW, F. & M. VENCES (1994): A field guide to the amphibians and reptiles of Madagascar. - Vences & Glaw-Verlag, Köln, 331 S.
- JESI, R., MATTIOLI, F. & G. SCHIMMENTI (1999): On the discovery of a new large chameleon inhabiting the limestone outcrops of western Madagascar: *Furcifer nicosiai* sp. nov. (Reptilia, Chamaeleonidae). - *Doriana*, Genf, 8(311): 1-14.
- KLÄVER, C. & W. BÖHME (1997): Chamaeleonidae. - *Das Tierreich*, Berlin, 112: 85 S.
- SCHMIDT, W., TAMM, K. & E. WALLIKIEWITZ (1996): Chamäleons - Drachen unserer Zeit (2. Aufl.) - NTVerlag, Münster, 160 S.